

ZMI-Newsletter 3/2007

- [-> News](#)
- [-> Termine](#)
- [-> Veranstaltungen, Events, Aktivitäten](#)
- [-> Personalia](#)
- [-> Veröffentlichungen](#)
- [-> prometheus-News](#)

News

Anträge des ZMI bei LOEWE und VW-Stiftung in der 2.Runde

Im Wettbewerbsverfahren des neuen hessischen Forschungsförderungsprogramms „LOEWE – Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ sind erste Zwischenentscheidungen gefallen. Der LOEWE-Programmbeirat und die LOEWE-Verwaltungskommission haben in einer gemeinsamen Sitzung entschieden, dass von den in der ersten Runde eingereichten 28 Förderantragsskizzen hessischer Hochschulen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen fünf Antragsteller für LOEWE-Zentren (Förderlinie 1) und neun Antragsteller für LOEWE-Schwerpunkte (Förderlinie 2) zur Einreichung von Vollanträgen aufgefordert werden. Das ZMI ist mit dem Antrag „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ (Förderlinie 2) in der zweiten Runde dabei. Bis zum 15. Februar 2008 ist nun ein umfangreicher Vollantrag einzureichen. Der beantragte LOEWE-Schwerpunkt untersucht aus der Perspektive der Medialisierung die Veränderung von Kulturtechniken, die Auswirkung dieser Prozesse auf die „kulturellen Produkte“ und die gesellschaftlichen Praktiken des Umgangs mit ihnen.

Gute Nachrichten gibt es auch von der Volkswagenstiftung. Das ZMI hat die schriftliche Begutachtung des Antrags „Interactive Science“ im Rahmen der „Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften“ wohlbehalten überstanden und darf ihn nun am 20. Dezember in Hannover vorstellen. Das Forschungsprojekt *Interactive Science* verbindet in multidisziplinärer Perspektive linguistische, medien- und sozialwissenschaftliche, wissenschaftshistorische und theaterwissenschaftliche Sichtweisen und nimmt die Wirkungen „neuer Medien“ auf Generierung, Distribution und Evaluation bzw. Kritik wissenschaftlichen Wissens in den Blick.

Die „Performing Science“-Preise 2007 wurden vergeben DVD von der Endausscheidung ab Januar erhältlich

Die Würfel sind gefallen, die Sieger des ersten Gießener Wissenschaftspreises „Performing Science“ stehen fest. In der Kategorie 1 - Wissenschaftliche Präsentation setzte sich die Physikerin und Tänzerin Lydia Schulze Heuling (TU Berlin) mit der Präsentation „Rotationsperformance“ gegen ihre sechs GegenkandidatInnen durch. Das Phänomen der

„Zentrifugalkraft“ demonstrierte sie am Beispiel eines gewaschenen T-Shirts, das sie durch die bloße Kraft ihrer Arme spektakulär trockenschleuderte - wobei sich ein sanfter Regen ins Publikum ergoss. „Interaktiv“ als Experin hinzugeschaltet war das Alter Ego der Präsentatorin: die Physik-Dozentin Schulze Heuling erläuterte in Filmausschnitten an der Tafel die theoretische Dimension des Problems. Auf Platz 2 kam der Mathematiker Werner Große (IWF Göttingen), der in seiner Präsentation „Zeit Kippen“ zeigte, wie man im Film die Zeit- mit einer Raumdimension vertauschen kann. Auf Platz 3 kam der Gießener Chemiker Prof. Dr. Siegfried Schindler, der mit „NO Chemistry“ sehr unterhaltsam die Geschichte eines Moleküls und dessen Bezüge zu unser aller Alltag erzählte.

Als Sieger der Kategorie 2 - Lecture Performance gingen bei insgesamt neun BewerberInnen Wagner-Feigl-Forschung/Festspiele (Berlin) mit „Enzyklopädie der Performancekunst“ hervor. Darin zeigen Otmar Wagner und Florian Feigl sehr professionell an einem Beispiel, wie mit den Mitteln der wissenschaftlichen Präsentation und der Performancekunst ein kompletter und all umfassender Katalog der Welt aufgestellt werden könnte. Auf Platz 2 kam Elise von Bernstorff (Gießen) mit „Bitte kommen Sie pünktlich“. Sehr sinnfällig wurde das vom Vortrag produzierte Netzwerk von Zeitbeziehungen thematisiert, da der Vortrag selbst auf einer zeitlichen Verschiebung aufbaute. Platz 3 erreichte Hanna Linn Wiegel (Hamburg) mit „Denn sie wissen nicht, was sie sprechen“. Ironisch führte sie darin Dimensionen der Kommunikation zwischen künstlichen Agenten im Internet vor.

Hintergrund des Wettbewerbs war es, herausragende Beispiele der Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte zu finden. Die Verwendung von Powerpoint in wissenschaftlichen Präsentationen ist zwar mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden, die neuen Anforderungen, die sich dabei an die Vortragenden stellen, werden allerdings selten erfüllt. Ein Wissenschaftler muss bei einer Präsentation wie auf einer Bühne agieren und geschickt das Publikum, seine Rede und das „Bühnenbild“, die Projektion im Hintergrund, miteinander verbinden. Bei der künstlerischen Bewältigung dieser Situation in Lecture Performances werden die Grenzen des Möglichen ausgelotet und Brechungen entwickelt, die völlig neue Erkenntniswege eröffnen. Das Leitmotiv des Wettbewerbs bestand also darin, inwieweit Elemente der Performance-Kunst in der seriösen Wissenschaft aufgegriffen werden können, um Verständnis und Erkenntnis zu bewirken. Das überraschendste Ergebnis war es, dass beide Bereiche dichter zusammenliegen, als viele Beteiligte zuvor vermutet hätten.

Die Endausscheidung von „Performing Science“ fand am 26. und 27. Oktober in Gießen statt. Die 17 KandidatInnen waren von einer Vor-Jury aus insgesamt fast 60 Bewerbungen ausgewählt worden. Die BewerberInnen kamen aus ganz Deutschland, aus der Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien und den USA. Die BewerberInnen der Kategorie 1 verteilten sich recht gleichmäßig über das gesamte Fächerspektrum. Die Endausscheidung wie die Jurydiskussionen waren öffentlich. Die hochrangig mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur besetzte Jury (der Bielefelder Soziologe Prof. Dr. Jörg Bergmann, Mathematikum-Chef Prof. Dr. Albrecht Beutelsbacher, der Trierer Medienwissenschaftler Hans-Jürgen Bucher, die Vize-Präsidenten der Akademie der Künste Nele Hertling, der Tübinger Rhetorik-Professor Joachim Knape, die Performerin und Theaterwissenschaftlerin Sybille Peters sowie die Intendantin des Schauspiels Frankfurt Elisabeth Schweeger) nahm kein Blatt vor den Mund, diskutierte in teilweise schonungsloser

Offenheit und gelegentlich kontrovers die Stärken und Schwächen der einzelnen KandidatInnen, kam bei der Auswahl der PreisträgerInnen aber zu einem eindeutigen Ergebnis.

Das Echo auf die erste Ausgabe von „Performing Science“ war überwältigend und überaus positiv. Aufgrund der großen Resonanz wird vom Initiator des Preises, Prof. Dr. Henning Lobin, und der Koordinatorin Sabine Heymann geplant, den Preis zu einer dauerhaften Institution zu machen. In Kürze wird es eine DVD von der Endausscheidung geben. Weitere Informationen: <http://www.performingscience.de>

Preis der Justus-Liebig-Universität an Christoph Bieber Mittermaier-Preis an Miriam Dreysse

Gleich zwei Mitarbeiter des ZMI wurden beim diesjährigen akademischen Festakt der Justus-Liebig-Universität ausgezeichnet. Den Preis der Justus-Liebig-Universität Gießen, der mit 5.000 Euro dotiert ist, erhielt Dr. Christoph Bieber für seine herausragenden Arbeiten im Bereich „Interaktive Demokratie - Konzepte öffentlicher Medienorganisation“. Die mit dem Preis verbundenen Fördermittel werden zur Durchführung eines Forschungsvorhabens im Umfeld der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl eingesetzt, so der Preisträger. Untersucht werden sollen dabei unterschiedliche Segmente der „Medialisierung von Wahlen“: der fernsehbasierte Medienwahlkampf, die politische Öffentlichkeit im Internet und die Digitalisierung der Stimmabgabe durch computergestützte Wahlmaschinen. „Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Disziplinen ist bei der Untersuchung der Auswirkungen neuer Medien auf gesellschaftliche Kommunikation unverzichtbar“, stellte Bieber im Umfeld der Preisverleihung fest. „Das ZMI bietet dafür eine produktive und kreative Atmosphäre.“

Dr. Miriam Dreysse erhielt den mit 1000 Euro dotierten Wolfgang-Mittermaier-Preis für hervorragende Leistungen in der akademischen Lehre. Zum Andenken an Prof. Dr. Wolfgang Mittermaier, Professor für Strafrecht an der Justus-Liebig-Universität Gießen von 1903 bis 1933, hat die Erwin-Stein-Stiftung 1995 den Wolfgang-Mittermaier-Preis gestiftet. Bei der Bewertung der Leistungen in der akademischen Lehre in den vorwiegend geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Gießen soll insbesondere die Erziehung zum forschenden Denken und zur akademischen Verantwortung einschließlich der Förderung von Toleranz und Völkerverständigung berücksichtigt werden. Das Vorschlagsrecht für diesen Preis liegt bei den Studierenden, die auch im Kuratorium vertreten sind. Bereits im Vorjahr kam mit Dr. Jörn Lamla ein Träger des Wolfgang-Mittermaier-Preises aus den Reihen des ZMI.

„Ikonographie des Terrors? 30 Jahre Deutschland im Herbst“ ZMI-Filmreihe im Sommersemester

Unter dem Titel „Ikonographie des Terrors? 30 Jahre Deutschland im Herbst. Formen kinematographischer Erinnerung an den Terrorismus in der BRD 1978-2008“ startet im April 2008 eine neue Filmreihe des ZMI. Nach dem Eröffnungsfilm „Fassbinder – Kluge – Schlöndorff u.a., Deutschland im Herbst (1978)“ am 8. April werden vom 15. April bis zum 24. Juni im 14-Tage-Rhythmus Filme über den „Deutschen Herbst“ gezeigt. Gerahmt werden die Filme jeweils durch Autorengespräche.

Weitere Informationen demnächst auf der Webseite des ZMI unter <http://www.zmi.uni-giessen.de>

Sektion 3 des ZMI in „Educational Linguistics“ umbenannt Sektion 4 des ZMI heißt jetzt „Medien und Geschichte“

Die Sektion 3 des ZMI (bisher: „Technisierte Kommunikation“) wurde aufgrund der neuen Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten in dieser Sektion umbenannt in „Educational Linguistics“. Zum Sprecher wurde beim letzten ZMI-Direktorium Prof. Dr. Joybrato Mukherjee gewählt.

Die Sektion 4 des ZMI (bisher: „Wissenschaftskommunikation“) erhält ein neues Profil und wird sich dem Thema „Medien und Geschichte“ widmen. Sie vereint Forschungsschwerpunkte, die Medien in historischer Perspektive untersuchen, mit Ansätzen, die die mediale Geschichtsvermittlung analysieren. Das Hauptinteresse liegt nicht allein auf der Erforschung von Medienentwicklungen, sondern vielmehr auf deren Wechselbeziehung zu sozialen und kulturellen Prozessen. Schwerpunkte aktueller Forschungsvorhaben liegen etwa in der Veränderung der politischen Kommunikation, der Geschichtsvermittlung in audiovisuellen Medien, der Genese transnationaler Medienereignisse und der Beziehung zwischen Medien und Religion. Zum Sprecher wurde Prof. Dr. Frank Bösch gewählt.

Miriam Dreyse mit Florian Malzacher Herausgeberin eines Sammelbandes über „Rimini Protokoll“ (Alexander Verlag)

Alte Damen, Teenager, arbeitslose Fluglotsen, gescheiterte Bürgermeisterkandidaten, Vietnamsoldaten, Trauerredner, bulgarische Fernfahrer, indische Call-Center-Mitarbeiter – immer stehen »echte Menschen« im Mittelpunkt der Regiearbeit von Rimini Protokoll: Sie sind das Markenzeichen der dokumentarischen Inszenierungen von Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzels, Experten ihres eigenen Alltags. Selten findet die Auseinandersetzung mit Realität und Fiktion so konsequent und zugleich einfühlsam und spielerisch statt wie im Theater von Rimini Protokoll.

Dr. Miriam Dreyse und Florian Malzacher sind Herausgeber des Bandes „Experten des Alltags. Das Theater von Rimini Protokoll“, erschienen im Alexander Verlag Berlin 2007. Darin finden sich Beiträge von Eva Behrendt, Diedrich Diederichsen, Miriam Dreyse, Heiner Goebbels, Hans-Thies Lehmann, Florian Malzacher, Annemarie Matzke, Tobi Müller, Martina Müller-Wallraf, Priyanka Nandy, Matthias Pees, Rimini Protokoll, Kathrin Röggla, Jens Roselt und Gerald Siegmund. Mit diesem Band werden erstmals Bühnenproduktionen ebenso wie ortsspezifische Arbeiten, Audiotouren und Hörspiele des erfolgreichen Regietrios durch Journalisten, Wissenschaftler und Künstler dargestellt und reflektiert. Mit zahlreichen farbigen Fotografien und einem vollständigen Werkverzeichnis. Aus der Buchbeschreibung: »*Wo die Schauspiel-Sprengmeister von Rimini Protokoll die Lunte legen, fliegen Welt und Theater durch die Luft – und landen, nicht selten, glücklich auf der Bühne. Bravourös.*« Neue Zürcher Zeitung

Die Autoren stellten das Buch bereits am 3. Dezember 2007 im HAU 3 / Hebbel am Ufer in Berlin, sowie am 7. Dezember 2007 im Theater der Künste in Zürich vor.

Termine

Erik Meyer spricht über „Erinnerungskultur 2.0“

Am 11. Dezember 2007 um 19.00 Uhr hält Dr. Erik Meyer im Kolloquium zur Geschichtspolitik/Geschichtsvermittlung der TU Braunschweig einen Vortrag zum Thema „Erinnerungskultur 2.0? Kommemorative Kommunikation in digitalen, interaktiven Medien“. Die Veranstaltung findet im Georg-Eckert-Institut, Celler Str. 3 statt.

Zwei Gastvorträge über „Medien und Geschichte“ im Dezember

Auf Einladung von Prof. Dr. Frank Bösch finden im Dezember zwei Gastvorträge zum Schwerpunkt „Medien und Geschichte“ statt: Am 12. Dezember referiert Norman Domeier (EUI Florenz) zum Thema „Der Eulenburg-Skandal 1906-1909 – Ausmaß und Grenzen eines transnationalen Medienereignisses“, sowie am 19. Dezember Benjamin Städter (Gießen/Bochum) zum Thema „Die Visualisierung von Kirche und Religion in den langen fünfziger Jahren.“

Forschungsverbund Educational Linguistics organisiert Gastvorträge

Der Forschungsverbund Educational Linguistics organisiert im WS 07/08 drei Gastvorträge, die jeweils dienstags, 18 Uhr c.t. im Hörsaal A1, Philosophikum I stattfinden werden (Abstracts zu den Vorträgen finden Sie unter <http://www.uni-giessen.de/el> --> Veranstaltungen):

18.12.2007

Prof. Dr. Jaklin Kornfilt (Syracuse University, New York):

„What teachers in Germany should know about the Turkish language“

15.1.2008

Dr. Michaela Mahlberg (University of Liverpool):

„Korpus und Text im Englischunterricht: Was Schüler über Texte und deren Strukturen lernen können“

22.1.2008

Prof. Dr. Constant Leung (King's College London):

„Communicative competence in English as a Second Language: beyond reification“

Michaela Mahlberg referiert über „Corpus stylistics“

Dr. Michaela Mahlberg hält am 14. Januar 2008 um 14 Uhr c.t. im Hörsaal H 5, Philosophikum I einen Gastvortrag zum Thema „Corpus stylistics (Arbeitstitel)“ im Zusammenhang der Vorlesung „Spoken and Written Styles of Present-Day English“ von Prof. Dr. Joybrato Mukherjee.

Frank Bösch hält Antrittsvorlesung

Am 16. Januar 2007, 16 c.t. hält Prof. Dr. Frank Bösch im Gästehaus der JLU in der Rathenaustraße seine Antrittsvorlesung unter dem Titel „Die Medialisierung der Geschichte. Das Fernsehen und der Holocaust“. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Masterclass zum Thema „Mainstream classroom, linguistic diversity, flows of social participation“

Eine Masterclass geleitet von Prof. Dr. Constant Leung (King's College London) findet am 23.01.2008 zum Thema „Mainstream classroom, linguistic diversity, flows of social participation“ für Nachwuchswissenschaftler aus den Bereichen Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik statt. Anmeldung bei Michael.K.Legutke@anglistik.uni-giessen.de.

ZMI-Tagung zum „Internet zwischen egalitärer Teilhabe und ökonomischer Vermachtung“

Am 24./25. Oktober 2008 wird im Margarete-Bieber-Saal die Herbsttagung des ZMI zum Thema „Das Internet zwischen egalitärer Teilhabe und ökonomischer Vermachtung“ stattfinden. Sie wird sich in fünf Panels mit politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten des Web 2.0 beschäftigen. Die Referentinnen und Referenten kommen aus Wissenschaft und Praxis im In- und Ausland. Kurator ist Prof. Dr. Thomas Groß.

Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

Mehrere Gastvorträge über Medien und Geschichte

Einen Gastvortrag am Graduiertenkolleg „Transnationale Medienereignisse“, der zusätzlich mit einer Masterclass für die Stipendiaten verbunden waren, hielt am 29. November 2007 Prof. Dr. Bernd Sösemann von der FU Berlin über „Systematische Medienanalyse als Teilgebiet einer Geschichte der öffentlichen Kommunikation“. Am 19. November sprach bereits Prof. Dr. Bertram Thimo Scheufele über „Framing - Theoretische und konzeptionelle Gemeinsamkeiten und Differenzen eines interdisziplinären Ansatzes“. Zudem sprach sprach Dr. Andreas Biefang (Berlin) am 24. Oktober auf Einladung von Prof. Dr. Frank Bösch über „Die parlamentarische Bühne. Zur visuellen Repräsentation des Parlamentarismus seit 1789“.

Semiramis Yağcıoğlu und Bas Aarts zu Gast in Gießen

Prof. Dr. Semiramis Yağcıoğlu (Dokuz Eylül University) hielt vom 19. bis 21.11.2007 drei Gastvorträge in Gießen:

- am 19.11.2007 zum Thema „The Dynamic Nature of Literary Texts“ im Zusammenhang der Vorlesung „Spoken and Written Styles of Present-Day English“ von Prof. Dr. Joybrato Mukherjee.
- am 21.11.2007 zum Thema „Schemas and Literary Discourse Comprehension“ im Zusammenhang des Proseminars „Language, Mind and Brain“ von Dr. Christiane Brand.
- am 20.11.2007 zum Thema „Language and Gender“ im Zusammenhang der Vorlesung „Sociolinguistics“ von Prof. Dr. Magnus Huber.

Außerdem referierte Prof. Dr. Bas Aarts (University College London) am 04.12.2007 zum Thema „There's guy works down the chip shop thinks he's Elvis: Syntactic mixing in the grammar of English“ im Zusammenhang des Hauptseminars „Fuzziness and gradience in the linguistic sciences“ von Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Thomas Gloning referiert über Wissenschaftsentwicklung und Sprachdynamik im 19. Jahrhundert

Thomas Gloning hat auf einer Tagung zu „Textsorten und Systemtheorie“ vom 6. bis 8. Dezember 2007 in Greifswald einen Vortrag zum Thema „Wissenschaftsentwicklung und Sprachdynamik im 19. Jahrhundert. Darstellungsformen und Texttypen in der medizinischen Textwelt von ‚Hufelands Journal‘ bis zu ‚Virchows Archiv‘“ gehalten.

Christoph Bieber über „Politik im Internet – Die politische Dimension des Internet

Am 10. Dezember hielt Dr. Christoph Bieber in der Reihe „Internet Gesellschaft“ an der Universität Münster einen Vortrag zum Thema „Politik im Internet – Die politische Dimension des Internet“. Die öffentliche Ringvorlesung wird organisiert vom Institut für Soziologie, begleitend zu den Vorträgen wird auch ein Weblog angeboten:

<http://www.internet-gesellschaft.net/wordpress/>

Frank Bösch hielt international mehrere Gastvorträge

Eine Reihe von Gastvorträgen hielt Prof. Dr. Frank Bösch in den vergangenen Monaten, darunter:

- „Öffentliche Privatheit in der Politik des 20. Jahrhunderts“ an der Universität Freiburg am 10.11.2007,
- „Moving Pictures“: Nationalsozialismus und Film seit Ende der 1970er Jahre am 15.11.2007 an der Universität Münster,
- „Die Intellektuellen und die Pressefreiheit in der frühen Bundesrepublik“ auf der Konferenz „Streit um den Staat. Intellektuelle Debatten in der Bundesrepublik“ vom 11. bis 13.10.2007 an der HU Berlin, sowie
- „Die Politik der Moral. Skandale im Kaiserreich und viktorianischen Großbritannien“ an der ETH Zürich am 4.10.2007.

Christoph Bieber referierte auf Workshop „Towards a European Public Space“

Dr. Christoph Bieber hat am 8. November in Wien am internationalen Workshop „Towards a European Public Space“ teilgenommen, der vom Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM, Wien) und der Bundeszentrale für politische Bildung organisiert wurde. Eingeladen waren neben ausgewählten Medien-, Kommunikations- und SozialwissenschaftlerInnen auch VertreterInnen internet-basierter Medienprojekte aus ganz Europa, die sich an der Vernetzung grenzüberschreitender politischer und kultureller Kommunikation beteiligen. Eine kurze Notiz zum Workshop findet sich im Weblog "Internet und Politik" unter

<http://internetundpolitik.wordpress.com/2007/11/12/europaische-offentlichkeit/>

Bilder im Staatsdienst oder: Der ePass kommt...

Vortrag und Artikel von Christoph Bieber und Benjamin Drechsel

Am 1. November 2007 startete die zweite Stufe der Digitalisierung der Sicherheitsdaten von Bundesbürgern – der so genannte ePass speichert nicht nur die Bilddaten des Passfotos auf

dem integrierten Chip, sondern mit den Abdrücken der Zeigefinger beider Hände weitere biometrische Merkmale. Dr. Benjamin Drechsel und Dr. Christoph Bieber haben die Thematik in einem Vortrag zur DFG-Tagung „Vom roten Mars und runden Atomen“ (Offenbach, Hochschule für Gestaltung am 25./26. Oktober 2007) bearbeitet, in einem in der Folge entstandenen Artikel für das Online-Magazin Telepolis skizzieren sie einige Überlegungen zur Rolle von Bildern im aktuellen sicherheitspolitischen Diskurs (<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/26/26493/1.html>).

Joybrato Mukherjee hielt Gastvortrag an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee hielt am 01.11.07 am SFB 538 „Mehrsprachigkeit“ der Universität Hamburg einen Gastvortrag zu „Indian English: eine linguistische Charakterisierung und fremdsprachendidaktische Implikationen“.

Joybrato Mukherjee organisierte 22. DGFF-Kongress in Gießen

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee organisierte gemeinsam mit Prof. Dr. Eva Burwitz-Melzer, Prof. Dr. Wolfgang Hallet, Prof. Dr. Michael Legutke und Prof. Dr. Franz-Joseph Meißner den 22. DGFF-Kongress, der vom 3. bis 6.10.07 an der JLU Gießen stattfand. (<http://www.uni-giessen.de/DGFF07>) Dort leitete er zudem gemeinsam mit Prof. Dr. Doff (Frankfurt am Main) und Prof. Dr. Friderike Klippel (München) die Sektion "Educational Linguistics" (gemeinsam mit Prof. Dr. Doff (Frankfurt am Main) und Prof. Dr. Friderike Klippel (München))

Workshop „Grounded Theory der virtuellen Alltagsökonomie“

Am 26. und 27.07.2007 veranstaltete das DFG-Projekt „CyberCash – Konsumpraktiken in der virtuellen Alltagsökonomie“ im ZMI einen Workshop zum Thema „Grounded Theory der virtuellen Alltagsökonomie“. Aus der Ankündigung: Mit dem Internet ist die äußerst dynamische Entwicklung von Kulturräumen und Marktplätzen verbunden. Second Life, eBay, iTunes, YouTube oder studiVZ sind die bekanntesten dieser vielgestaltigen Phänomene. Was bedeutet es, eine „Grounded Theory“ dieser kulturellen, ökonomischen und zivilgesellschaftlichen Strukturdynamiken schreiben zu wollen? Bei aller Offenheit des Forschungsparadigmas besteht eine methodologische Grundentscheidung darin, alltägliche Interaktionen und Praktiken zum Ausgangspunkt der empirisch verankerten Theoriebildung zu nehmen. Auf dieser Ebene, die im Projekt „CyberCash“ anhand der „Konsumpraktiken“ in der „virtuellen Alltagsökonomie“ untersucht wird, spielt die Fortsetzung oder Herausbildung von Routinen eine maßgebliche Rolle. Zwischen der Logik des Alltags und übergreifenden dynamischen Strukturwandlungen der Internet-Ökonomie und -Kultur vermitteln Lern- und Veränderungsprozesse, die sich in lebensgeschichtlicher Perspektive als Bildungsprozesse untersuchen lassen. Aber wie hängen a) Alltagspraktiken, b) kulturelle, technische und ökonomische Strukturdynamiken, und c) biographische Bildungsprozesse zusammen? Wie

lassen sich diese Zusammenhänge typologisieren? Diese Fragen wurden im Workshop an qualitativen Datenmaterialien mit auswärtigen Wissenschaftlern erörtert, die insbesondere im Bereich der „Medienbildung“ forschen: Prof. Dr. Winfried Marotzki und Dr. Benjamin Jörissen, Uni Magdeburg sowie Dr. Kai-Uwe Hugger, Universität Bielefeld.

Tagung „Erinnerungskultur als Aufgabe der Universitäten“

Vom 29.6. bis 1.7.2007 veranstaltete die Professur Didaktik der Geschichte die Tagung „Erinnerungskultur als Aufgabe der Universitäten“ im Gästehaus der Universität Gießen. Universitäten sind ein zentraler Bestandteil und Träger unserer Erinnerungs- und Geschichtskultur. Sie ermitteln und vermitteln nicht nur historisches Wissen, sondern reflektieren darüber hinaus den gesellschaftlichen Umgang mit Geschichte. Wie Hochschulen aber auch andere wissenschaftliche Einrichtungen diese Aufgaben lösen und welche neuen geschichtskulturellen Herausforderungen zukünftig auf sie zukommen, war Thema der Tagung „Erinnerungskultur als Aufgabe der Universitäten“. Dort diskutierten Historiker, Geschichtsdidaktiker und Medienwissenschaftler in Vorträgen und Workshops die einzelnen Felder erinnerungskultureller Manifestationen unter kulturwissenschaftlichen Perspektiven.

Personalia

Frank Bösch neuer stellvertretender des GD und neuer Sprecher des Graduiertenkollegs „Transnationale Medienereignisse“

Prof. Dr. Frank Bösch wurde beim letzten ZMI-Direktorium zum stellvertretenden GD des ZMI gewählt. Im September wurde Bösch außerdem zum neuen Sprecher des Graduiertenkollegs „Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“ gewählt. Das Graduiertenkolleg wird sich im nächsten halben Jahr nun in Konferenzen und Workshops den Schwerpunkten „Medialität und Performativität“, „Strukturen von Öffentlichkeiten“ und „Kulturgeschichte der Politik“ widmen.

Miriam Dreysse verlässt JLU

Dr. Miriam Dreysse (Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft und tragendes Mitglied der Sektion 5 des ZMI) ist zum 1. Oktober aus der Justus-Liebig-Universität ausgeschieden. Das ZMI bedauert das sehr, wünscht viel Erfolg im künftigen beruflichen und privaten Leben und hofft, dass Dr. Dreysse dem Zentrum weiterhin verbunden bleibt.

Dietmar Rösler im Beirat des Fachverbands „Deutsch als Fremdsprache“

Prof. Dr. Dietmar Rösler ist erneut in den Beirat des Fachverbands „Deutsch als Fremdsprache“ gewählt worden.

Nicola Würffel vertritt Professur in Kassel

Dr. Nicola Würffel vertritt seit Oktober eine Professur im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“, Schwerpunkt E-Learning, an der Universität Kassel. Zudem hat sie einen Ruf auf eine W3-Professur Mediendidaktik an die PH-Heidelberg erhalten.

Richard Young kommt als Gastwissenschaftler ans Institut für Anglistik

Prof. Dr. Richard Young (University of Wisconsin, Milwaukee) wird das Institut für Anglistik, Abt. Englische Sprachwissenschaft vom 21.05 bis 04.07.2008 als Gastwissenschaftler unterstützen und ein Hauptseminar sowie ein Proseminar unterrichten.

Veröffentlichungen

Miriam Dreyse veröffentlichte in Forum modernes Theater 2 / 2007 den Aufsatz **„Gespräche, Bekenntnisse, Aussprachen – Populäre Medienformate und zeitgenössische Performance“**.

Zudem erscheint im Frühjahr den Beitrag **„Natürliche Mutter und Vater Staat? Zur Darstellung der Mutter in der visuellen politischen Kommunikation“**, in: Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte 2008 (Hrsg.): Minerva Institute for German History, Tel Aviv University 2008.

Martin Eifert veröffentlichte den Beitrag **„Zweckvereinbarkeit statt Zweckbindung als Baustein eines modernisierten Datenschutzes“** in: W. Gropp/M. Lipp/H. Steiger (Hrsg.), Rechtswissenschaft im Wandel. Festschrift des Fachbereichs Rechtswissenschaft zum 400jährigen Gründungsjubiläum der Justus-Liebig-Universität Gießen, Tübingen 2007, S. 139-152

Von **Jörn Lamla** stammt der Beitrag **„Die Autonomie des Verbrauchers und ihre politischen Formen. Bausteine einer Kulturtheorie des Consumer Citizen“**, in: S. Baringhorst et al. (Hrsg.): Politik mit dem Einkaufswagen. Unternehmen und Konsumenten als Bürger in der globalen Mediengesellschaft. Bielefeld: transcript, S. 53-80.

Susanne Schneider und **Nicola Würffel** sind Herausgeber des kürzlich veröffentlichten Sammelbandes **„Kooperation & Steuerung. Fremdsprachenlernen und Lehrerbildung**

mit digitalen Medien. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik“, Tübingen 2006. Es befasst sich mit kooperativen Lern- und Arbeitsformen beim Fremdsprachenlernen und der Lehrerbildung, die durch den Einsatz digitaler Medien unterstützt werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Frage, wie solche kooperativen Lern- und Arbeitsphasen durch den/die Lehrende oder das computergestützte Material eingeleitet und gesteuert werden können in Frage, die in der Diskussion um das kooperative Lernen häufig vernachlässigt oder sogar tabuisiert wird.

prometheus-News

prometheus – Das verteilte digitale Bildarchiv für Forschung und Lehre e.V.

www.prometheus-bildarchiv.de

Kooperation mit dem Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz

prometheus und das Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (bpk) arbeiten nun bei der Bereitstellung digitaler Bilder für Forschung und Lehre zusammen. Das bpk wird in einem ersten Schritt seinen Online-Katalog mit den Gemälden und Objekten der Berliner Museen (bis zu 100.000 Motive) in prometheus einbringen.

Das bedeutet nicht nur eine erhebliche Aufstockung der in prometheus vorgehaltenen Bilder, sondern vor allem eine wichtige qualitative Steigerung. Das Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, die renommierte Fotoagentur der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin, besitzt eine Unmenge vorzüglicher Fotografien aus den Bereichen Kunst, Kultur und Geschichte und vermittelt zudem digitale Bilder aus deutschen, französischen und italienischen Bildarchiven.

Darüber hinaus haben prometheus und das Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz eine – wie wir meinen – vorbildliche Lösung für die Organisation des Rechtemanagements in der Wissenschaft gefunden. Alle Bilder des Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz dürfen für wissenschaftliche, nicht-kommerzielle Publikationen mit einer Auflagenhöhe von unter 1.000 Exemplaren kostenlos verwendet werden. Eine den Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis folgenden Nennung der Rechteinhaber ist selbstverständlich. Ein Formular informiert das bpk jeweils über den Vorgang, und die Nutzerin bzw. der Nutzer erhält automatisch eine Publikationsgenehmigung. Auch eine Publikationserlaubnis für andere, z.B. kommerzielle Zwecke kann fortan über prometheus beim bpk angefragt werden.

Diese Lösung könnte Modellcharakter haben. Bietet sie doch neben dem Management der Rechte am Werk (VG BILD-KUNST) nun auch die Möglichkeit die Leistungsschutzrechte der Fotografen bzw. Fotografinnen zu sichern. Zudem ist ein angemessener Ausgleich zwischen kommerzieller und wissenschaftlicher Verwendung gewährleistet.

prometheus-Tagung zum Thema Bilddatenbanken am 3. November

Wie im letzten Newsletter (2007 / 02) bereits angekündigt, veranstaltet prometheus in diesem Herbst eine Tagung für Bilddatenbankbetreiber.

Die Veranstaltung mit dem Titel „Bilder, Daten, Datenbanken: So kann's gehen!“ findet am 3. November von 9-18 Uhr im Neuen Senatssaal der Universität zu Köln (Hauptgebäude) statt.

Vorrangiges Ziel der Tagung ist es, die Qualität der Digitalbilder und Metadaten in prometheus zu erhöhen und mit den Bilddatenbankbetreibern angemessene Lösungen für unterschiedliche Betriebs- und Verwendungszusammenhänge (z.B. Instituts- und Forschungsdatenbanken) zu diskutieren.

Zu Beginn werden wir die Neuerungen am Bildarchiv prometheus vorstellen, die mit der im Frühjahr 2008 geplanten technischen Umstellung auf Pandora einhergehen (u.a. erweiterte Suchfunktionen, individuell adaptierbare Darstellung der Ergebnisliste, verbesserte Nutzerverwaltung, mehrsprachige Elemente). Darauf folgen in lockerer Folge einige Impulsreferate. Themen sind das Qualitätsmanagement rund ums digitale Bild, die Güte von Metadaten, unterschiedliche Datenbanken und die Organisation von Arbeitsabläufen.

Die Kurzvorträge dienen sowohl der Information als auch der Anregung zum Erfahrungsaustausch unter den vertretenen Datenbankbetreibern. Der Diskussion im Plenum wird bei dieser Tagung in ausreichendem Maße Raum und Zeit gegeben.

Der workshop richtet sich vor allem an diejenigen, die bereits eine Bilddatenbank in prometheus einbringen oder eine zukünftige Zusammenarbeit in Erwägung ziehen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und einen informationsreichen Austausch

Das Programm zur Tagung finden Sie auf unserer website: www.prometheus-bildarchiv.de, Anfragen über info@prometheus-bildarchiv.de und per Telefon 0221-470-4476

Um Anmeldung wird baldmöglichst, spätestens aber bis zum 25.10. gebeten. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Neue archäologische Datenbank eingebunden

In diesem Sommer konnte die gut 2.100 Bilder umfassende Datenbank des Instituts für Klassische Archäologie der Universität Heidelberg angeschlossen werden. Der pragmatisch aus dem Kontext von Forschung und Lehre aufgebaute Bestand ist ein willkommener Zuwachs für den archäologischen Bilderfundus in prometheus.

Mehr Informationen: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/heidicon-archaeologie.html>

prometheus-Nutzungsbedingungen verändert

Um unseren bildgebenden Datenbankbetreibern angemessenen Rechtsschutz und juristische Handhabe zu geben, wurde der § 22 der prometheus-Nutzungsbedingungen ergänzt. Dort heißt es nun:

„Sollte sich aus dem Verstoß gegen die hier angeführten Vereinbarungen Ansprüche Dritter ergeben, so ist der Nutzer / die Nutzerin verpflichtet, prometheus von diesen Ansprüchen freizustellen. Darüber hinaus ist der Nutzer verpflichtet, an prometheus eine Vertragsstrafe in Höhe von 400 Prozent von dem ansonsten seitens des Dritten geforderten Nutzungshonorar zu zahlen. prometheus selbst behält sich vor, gegebenenfalls eigene Ansprüche gegenüber dem Nutzer geltend zu machen, beispielsweise bei Rufschädigung.“

prometheus – facts & figures

Aktuell können 442.090 Bilder aus 41 Datenbanken über prometheus gefunden werden. 27 Hochschulen im In- und Ausland halten eine Campus-Lizenz zur Nutzung des Bildarchivs. Die persönlichen Zugänge belaufen sich auf nunmehr 5.810; hinzu kommen Tausende von Nutzerinnen und Nutzern, die auf prometheus anonym im Rahmen einer Campus-Lizenz zugreifen. Diesen Newsletter beziehen derzeit 1.602 Personen.

prometheus – Kontakt

Wenn Sie am Erwerb einer Lizenz interessiert sind, wenden Sie sich bitte

- als Privatperson an die prometheus-Geschäftsstelle
- als Vertreter/in einer Hochschule oder Institution an das HBZ in Köln, Dr. Silke Schomburg, Jülicher Straße 6, 50674 Köln, inhalte@hbz-nrw.de

Eine Liste aller bereits eine Lizenz haltenden Institutionen finden Sie auf der prometheus-website unter „Bildarchiv“ > „Anmeldung und Lizenzen“

Die prometheus-Geschäftsstelle ist besetzt: Mo, 10-18 Uhr, und Di-Fr, jeweils 10-13 Uhr.
Telefon: 0221-470 4476, Telefax: 0221-470 5044, info@prometheus-bildarchiv.de